

## **A. Mlinar ( NEOS) verlangt von Faymann Änderungen beim Minderheitenschutz, bei der Amtssprachenregelung,....**

### **Angelika Mlinar fordert klare Antworten**

( aus Novice, Klagenfurt, Nr. 45, S. 3, 22. November 2013)

Am Mittwoch hat **Angelika Mlinar** bei der Plenarsitzung die Frage gestellt, ob Österreich die Bestimmungen zur Amtssprache in St. Kanzian und Eberndorf korrigieren werde.

**Wien – Warum hat der Antrag auf Änderung des Volksgruppengesetzes für die Gemeinden St. Kanzian und Eberndorf das Recht auf die slowenische Amtssprache eingeengt, was im Gegensatz zu den Erkenntnissen des Verfassungsgerichtshofes steht? Sehen Sie im Hinblick auf das Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes den Bedarf, dass die Amtssprachenregelung im Sinne der Erkenntnisse des Verfassungsgerichtshofes und des Artikels 7 des Staatsvertrages geändert wird? Wenn nicht, wie können Sie diese diskriminatorische Regelung befürworten? Sehen Sie keinen Widerspruch darin, dass der zweisprachige Unterricht im gesamten Siedlungsbereich der Kärntner Slowenen gefördert wird, während die Amtssprache auf gerade 16 Gemeinden beschränkt ist? Sehen Sie im Hinblick auf den Prozess der Assimilation keinen Bedarf nach einer Verbesserung des Minderheitenschutzes?“ Mit diesen Fragen konfrontiert Mlinar Bundeskanzler Werner Faymann, der bis 20. Januar Zeit hat, auf die Fragen zu antworten.**

Mlinar meint, dass es sie interessiert, wie die Regierung zu handeln gedenkt, „um das Unrecht wiedergutzumachen, das mit den Bestimmungen von 2011 entstanden ist.“

Nach der Geschäftsordnung des Parlaments haben nun auch die anderen Parteien das Recht, zusätzliche Fragen zu stellen, auf die Faymann antworten wird müssen. „Es wird interessant sein zu hören, wie Faymann diese Situation rechtfertigt“, so Mlinar.

PO